



## Historisches Köln – Menschen am Fluss

### Vortrag von Günter Leitner im Feierabendhaus Knapsack

Die Pensionärsvereinigung Knapsack lud Mitglieder und Interessierte zu einem Vortrag des bekannten Kölner Stadtführers Günter Leitner ein. Der Vortrag unter dem Titel „Historisches Köln“ sollte anschaulich das Leben in Köln rund um das Thema Wasser und somit der „Menschen am Fluss“ aufzeigen.

Helmut Weihers, Vorsitzender der Vereinigung, begrüßte die Anwesenden und zeigte sich erfreut, dass mit fast siebzig Anwesenden ein so großes Interesse an diesem Vortrag bestand und viele nach Knapsack lockte. Unter den Gästen waren auch einige Mitarbeitenden aus dem Chemiepark Knapsack, was den Veranstalter besonders freute.

### Günter Leitner - Ne Kölsche Jung



Günter Leitner stellte sich zu Beginn vor: als Kölner durch und durch, im Severinsviertel geboren und in Köln aufgewachsen, beschäftigte er sich schon früh mit der Geschichte, der Kunstgeschichte und dem Brauchtum seiner Heimatstadt. Nach dem Studium der Kunstgeschichte in Köln und Aachen gründete er ein Unternehmen, das Köln-Kommunikation und Stadtführungen anbietet. Zurzeit ist er stellvertretender Bezirksbürgermeister in Köln

tätig und hat sich mit der Stadtplanung – und hier besonders mit der Sanierung der Bastei – beschäftigt. Er kennt sich also aus in Kölle.

### Warum ist es am Rhein so schön ...?

Anschaulich zeigte Leitner zu Beginn seines Vortrags anhand alter Lagepläne die ehemaligen Hafenanlagen und damit den Siedlungsgrund „Fluss“ zur Versorgung der Einwohner. Nach der Gründung der Stadt „Colonia“ um 50 n.Ch. durch die Römer wurde zur Versorgung der ca. 40.000 Einwohner mit Wasser aus der Eifel ein ca. 70 km langes Kanalnetz angelegt, von dem Teile heute noch auf dem Gebiet der Stadt Hürth zu sehen sind. Von den ehemals etwa 20 km Abwasserkanälen sind noch einige unter dem Praetorium am Rathausplatz erhalten. Bildlich beschrieb er die Lage und Größe der römischen Thermen anhand des Grabungsbildes von St. Pantaleon.

## Vom Mittelalter bis heute

Mit der Darstellung der Stadt innerhalb der mittelalterlichen Stadtmauer zeigte er die Größe der damaligen Kölner Altstadt auf. Das, was wir heute unter Altstadt verstehen, ist eigentlich das kleine Martinsviertel direkt in Rheinnähe. Lebendig schilderte er die mittelalterlichen Legenden rund um den Rhein, beispielsweise zu der Hl. Ursula, Kunibertspütz, Reliquien der Hl. Drei Könige und zeigte Fotografien von Gemälden oder der Reliquien-Schreine. Bilder von den Brunnenanlagen unter dem Dom und dem damaligen südlichsten Punkt von Köln, dem Bayenturm, schlossen sich aktuelle Fotos der heutigen Gebäude im Rheinauhafen und den Krankenhäusern an.

## Über 90 Brunnen

Menschen am Fluss – dazu gehört auch gestaltetes Wasser und hier zeigte er fotografisch aus der Vielzahl von Brunnen eine Auswahl: Der Paolozzi-Brunnen in der Altstadt unterhalb der Philharmonie, den Heinzelmännchen-Brunnen (und rezitierte auch Teile der Geschichte), der Fischfrauen-Brunnen, Willi-Ostermann-Brunnen, Jan-von-Werth-Brunnen, und, und, und....

Zum Thema Wassernutzung stellte er anhand von Fotos unter anderem das Pumpwerk an der Schönhauser Straße, den Wasserturm (das heute zum Hotel umgebaut ist) und das Wasserwerk am Zugweg vor. Zum Abschluss seines Vortrages lenkte er den Blick auf den heutigen Rheinboulevard und schloss mit einem stimmungsvollen Bild einer Dampflokomotive auf der Rheinbrücke.

Helmut Weihers dankte Leitner für den interessanten, lebendigen und auch humorvollen Vortrag, der von den Anwesenden mit kräftigem Applaus bedacht wurde.



*Text: Karin Hübner-Borj / Fotos: Dr. Horst Klassen*